

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach 20 Jahren Berufung und Erfahrung sowohl im öffentlichen als auch im privaten Dienst bin ich der Meinung, dass die Zentren für inklusive Schulen als Drehscheibe für die Region erhalten bleiben sollen und müssen.

Der Paragraph 27a muss im Sinne der Kinder mit besonderen Bedürfnissen weiterhin geltendes Recht bleiben. Das ist und wäre ein wichtiger Schritt, damit die Qualität und die Berufung der Kolleginnen und Kollegen nicht verloren gehen.

An den Pädagogischen Hochschulen und im Gespräch mit diversen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen rasant an.

Diese Kinder und Jugendlichen nicht zu fördern und ihren Stärken nachzukommen ist nicht nur fatal für die Betroffenen selbst, sondern auch für die ganze Gesellschaft – Anstieg der Arbeitslosenzahlen, Mobbing, Bildung von Rand- und Parallelgesellschaften, Hilflosigkeit und im schlimmsten Fall Kriminalität, da die emotionale und soziale Intelligenz nicht speziell gefördert wurde.

Ich ersuche Sie daher eindringlich, von der Abschaffung des Paragraphen 27a abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. P. Peyman, BEd

MIT DER VERÖFFENTLICHUNG DER STELLUNGNAHME AUF DER
PARLAMENTSHOMEPAGE ERKLÄRE ICH MICH AUSDRÜCKLICH EINVERSTANDEN.